

und erwelche ich dasselbe sogar noch mit einem Glase Bier, so liegt sein eigenes Innere offen vor mir da.

Selbst der größte Schaffner wird rücksichtsvoll, sobald er die ihm dargereichte Cigarrentasche erblickt — man soll nämlich derartigen Leuten nie eine einzelne Cigarre hingeben, weil sie außerordentlich misstrauisch sind und leicht Verdacht schöpfen können, man führe besondere „Wafunger“ Sorten bei sich für solchen Zweck und das verlegt ihr Ehrgefühl.

Auch der Packmeister war gesprächig geworden — die Cigarre schmeckte ausgezeichnet — und erzählte von dem, was ihm natürlich am nächsten lag, von der ewigen unausgesetzten Plackerei, so daß man seines Lebens kaum mehr froh werden könnte. Die ganze Welt reise jetzt — wie er meinte — in die Bäder. Er reiste auch in einem fort — alle Wochen drei Mal in die Bäder, kam aber nie hin, und hatte kaum Zeit, sich Morgens ordentlich zu waschen, viel weniger zu baden. In seinem Packwagen stecke er dazu wie eine Schnecke in ihrem Haus, nur daß die Schnecke nicht unterbrochen Koffer und Hutschachteln ein- und auszuladen hätte. „Sehn Sie“ — sagte er dann hinzu — „so gewöhnt man sich aber daran, daß ich schon Nachts in meinem eigenen Bett — wenn ich meine Nacht daheim hatte, und ich schlafe dicht am Bahnhof — im Traum, sowie ich nur die verdammte Locomotive pfeifen hörte, Bettdecke und Kopfkissen in die Stube hineingeseuert habe, weil ich glaubte, es wäre Station und ich müßte ausladen. Es ist Sie ein Humbeleben.“

Wieder piff die nämliche Locomotive. Der Zug hielt an einer der kleinen Stationen und drei Koffer gingen hier ab und ein anderer Koffer mit zwei Reisetaschen und eine Kiste kam hinzu. Der Fremde mußte aber noch sitzen bleiben, denn der Aufenthalt dauerte zu kurze Zeit, um ein Billet lösen zu können.

„Ich begreife nicht,“ sagte der Fremde, wie Sie sich da immer so zurecht finden, daß Sie gleich wissen, was expedirt wird und was da bleibt. Kommt da nicht oft ein Irrthum vor?“

„Doch selten,“ meinte der Packmeister, indem er sich seine bei der Expedition ausgegangene Cigarre wieder mit einem Schwefelhölzchen anzündete — „man bekommt Uebung darin.“

Nur heute war mir's in dem Wirrwarr bald schief gegangen, denn in Guntershausen hatte ich aus Versehen den nämlichen Koffer hinausgeschoben, auf dem Sie da sitzen. Glücklicher Weise kriegte ihn der Eigenthümer noch zur rechten Zeit in die Nase — und das bischen Spektakel, was der machte! Aber es war ja noch kein Malheur passiert, und so schoben wir ihn wieder herein. Den Packmeister möchte ich überhaupt sehen, dem nicht schon einmal ein falscher Koffer entwischt ist — der Telegraph

bringt das alles wieder in Ordnung. — Staats-einrichtung das, mit dem Telegraphen.“

Der Fremde hatte sich, während der Mann sprach, fast unwillkürlich den Koffer angesehen, auf dem er saß, und stand jetzt auf und las das kleine Messungsschild. Es enthielt nur die zwei Worte „Comte Kornikoff.“

„Und wie sah der Herr aus, dem der Koffer gehörte?“ frug er endlich.

„Oh ein kleines, schwächliches Männchen,“ meinte der Packmeister, „mit einem pechschwarzen Schnurrbart und einer blauen Brille.“

„Wohin geht denn der Koffer heute?“

„Nach Frankfurt — ich war ja ganz con-fus und glaubte, er ginge nach Cassel, weil ich gestern den Packwagen dorthin hatte.“

„Wieder piff die Locomotive und während der Packmeister von seinem Geschäft in Anspruch genommen wurde, betrachtete der Fremde das Schild noch genauer, aber er sprach nichts weiter darüber, und da sie gleich darauf in Treysa hielten, mußte er dort aussteigen und ein Billet lösen. Hier war auch eine große Zahl von Passagieren abgegangen und Platz genug geworden.“

„Wohin fahren Sie?“

„Frankfurt —“

„Die vorderen Wagen.“

Der Fremde schritt an der Reihe hinaus und sah in die verschiedenen Coupees hinein. In dem einen saß ein Herr und eine Dame. Der Herr trug eine blaue Brille. Er öffnete sich selber die Thür, stieg hinein, grüßte und nahm dann in der einen Ecke Platz.

Der Herr mit der blauen Brille schien das nicht gern zu sehen — er schaute aus dem Wagenfenster, als ob er einen Schaffner her-beirufen wollte, und warf dann einen forschen-den Blick auf den Fremden. Dieser aber küm-merte sich nicht darum, legte seine kleine Reise-tasche in das Reg hinauf, und machte es sich dann vollkommen bequem.

„Bitte, Ihr Billet, mein Herr —“

„Hier —“

„Sie haben aber erste Klasse.“

„Es sitzen einige Damen erster Klasse,“ sagte der Fremde, „und da ich den Herrn da rauchen sah, nahm ich hier Platz. Die Dame wird mir wohl das Anzünden einer Cigarre erlauben.“

Die letzten Worte waren, wie halb fragend, an die Dame gerichtet, deren Gesichtszüge sich aber nicht im Geringsten dabei veränderten. Sie mußte den Sinn derselben gar nicht verstanden haben.

Der Schaffner coupirte das Billet und die Passagiere waren allein; da aber der Fremde der Artigkeit Genüge leisten wollte, nahm er seine Cigarrentasche heraus, aus dieser eine Cigarre und sagte dann noch einmal, sich an den Herren wendend:

„Die Dame scheint meine Frage nicht verstanden zu haben. Sie erlaubt mir wohl, daß ich rauche?“

„Sprechen Sie englisch?“ frug der Herr in dieser Sprache zurück — ich verstehe kein Deutsch —“

„Ich muß sehr bedauern,“ sagte der Fremde achselzuckend, aber wieder in deutscher Sprache. Die Unterhaltung war dadurch unmöglich ge worden, die Pantomime indes zu deutlich ge wesen, und der Herr mit der blauen Brille reichte dem, wie es schien, eben nicht willkom-menen Reisegefährten seine brennende Cigarre zum Anzünden, die dieser dankend annahm und dann zurückgab.

Die Dame hatte den Kopf halb abgewandt und sah zu dem geöffneten Fenster hinaus. Der Fremde warf unwillkürlich den Blick nach ihr hinüber und mußte sich gestehen, daß er selten, wenn je in seinem Leben, ein schöneres Gesicht, regelmäßiger Züge, feurigere Augen und einen tadelloseren Teint gesehen habe. Und wie schön mußte das Mädchen oder die Frau erst seyn, wenn sie lächelte; denn jetzt zog eine Mischung von Trost und Stolz — vielleicht der Unwillen über des Fremden Ge-genwart, die sein geschnittenen Lippen zusam-men und gab dem lieben Antlitz etwas Fin-steres und Hartes, was ihm doch sonst gewiß nicht eigen war. (Fortf. folgt.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden am 23. März 1865.

Fruchtgattungen.	höchst.			mittl.			niederst.		
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Kernen 1 Centner	—	—	4	57	—	—	—	—	
Dinkel	3	55	3	52	3	48	—	—	
Haber	3	37	3	33	3	29	—	—	
Weizen 1 Sack	1	48	1	36	1	32	—	—	
Gerste	1	8	1	4	1	—	—	—	
Roggen	1	24	1	20	—	—	—	—	
Ackerbohnen	1	28	1	24	1	20	—	—	
Weißkorn	1	30	1	28	1	20	—	—	
Weizen	1	36	1	28	1	12	—	—	
Erbsen	—	—	1	48	—	—	—	—	
Linjen	—	—	2	12	—	—	—	—	

**Frankfurter Cours**

vom 24. März 1865.

Bistolen 9 fl. 43—44 fr.  
 Preuß. Friedrichsd. 9 fl. 55½—56½ fr.  
 Holl. 10 fl. St. 9 fl. 49—50 fr.  
 Dukaten 5 fl. 33—34 fr.  
 20 Freestücke 9 fl. 28—29 fr.  
 Engl. Sovereigns 11 fl. 53—55 fr.  
 Russ. Imperiales 9 fl. 45—46.

Rebigit, gedruckt und verlegt von G. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr. 26.

Samstag den 1. April

1865.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

**An die Schultheißenämter!  
 Einlieferung der Rekruten betreffend.**

Den Schultheißenämtern wird eröffnet, daß die Contingents-Grenze im gegenwärtigen Augenblicke mit der Nummer 172 schließt. Da nun die Rekruten am Freitag den 7. April, Morgens zwischen 8—9 Uhr, in Ludwigs-burg einzutreffen haben, um dort an das Commando des 8. Infanterie-Regiments übergeben zu werden, so haben sich dieselben am **Donnerstag den 6. April, Vormittags präcis 10 Uhr**, auf dem Rathhause dahier zur Aufnahme der Stammlisten bei sonst zu gewarten habender strenger Ungehorsamsstrafe einzufinden.

Die Schultheißenämter haben unter Zugrundlegung ihrer Rekrutirungsliste die vorstehende Ladung den betreffenden Rekruten urkundlich zu eröffnen und die Eröffnungs-Urkunden nebst einem Vorstrafen-Zeugniß — über jeden Rekruten besonders ausgestellt — mit umgehendem Boten hieher einzusenden.

Wegen der Landwehrmänner wird besondere Ladung ergehen.  
 Schorndorf, 27. März 1865. K. Oberamt. Zais.

Schorndorf. Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, in welchen von den Raminseggern im letzten Quartal Defekte entdeckt wurden, werden aufgefor-dert, für alsbaldige Erledigung derselben Sorge zu tragen und bis 1. Mai d. J. Vollzugs-Anzeige hieher zu erstatten.  
 Den 29. März 1865. K. Oberamt. Zais.

Nachdem durch Minist.-Erlaß vom 14. Oktober 1864 die Zeit der Ein-sendung der Medic.-Jahrsberichte verändert worden ist, so tritt auch für die Ein-sendung der Materialien zu diesen Berichten eine Aenderung ein, und zwar in-solgender Weise:

- 1) Sämmtliche Leichenschau-Register sind 8 Tage vor dem 15. Januar, an welchem Tage wie bisher die Leichenschauer zu erscheinen haben, einzu-senden, und zwar 1866 erstmals.
- 2) Die Hebammen-Tabellen sind spätestens in den ersten 14 Tagen des Jahrs persönlich vorzulegen, und in derselben Zeit auch die Berichte der Geburtshelfer einzusenden, und zwar 1866 erstmals.
- 3) Die Einserdung der Impfbücher und die Berichte der Impfsärzte bleibt auf die ersten Tage des Januar festgesetzt. Die Impfbuchführer haben keine Berichte mehr zu liefern.

Die Schultheißenämter werden diesen Erlaß den betreffenden Officianten eröffnen.  
 Schorndorf den 30. März 1865. K. Oberamts-Physikat. Faber.

Forstamt Schorndorf.  
 Revier Plüderhausen.  
**Gerüst- und Hopfenstangen- u.  
 Verkauf.**

Samstag den 8. April l. J. im Staatswald Obere Remshalde bei dem Pöppeleshof und Waldhausen: 627 tannene Gerüststangen und schwächere Bau-stämme von 4—8" mittl. Durchmesser und 30—55' Länge, 925 tannene Ho-pfenstangen, 75 Rechenstiele, 125 Boh-nenstücken. Zusammenkunft Morgens 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf den 29. März 1865.  
 Königl. Forstamt.  
 Mieninger.

Schorndorf.  
 Aus der Verlassenschaft der Philipp Hein- rich Benz, Wgtr. Wittve hier, wird am nächsten Montag den 3. April d. J., Nach-mittags 2 Uhr, auf dem Rathhause dahier nachstehende Realien im öffentlichen Auf-streich zum Verkauf gebracht werden und zwar: 1 M. 5,5 A. Acker im obern Sünchen, An-schlag 280 fl. und 1/2 M. 31,9 A. Weinberg und Baumwiese im Aichenbach, Anschlag 200 fl. Liebhaber können mit Schneider Strähle vorläufige Käufe abschließen.  
 Den 29. März 1865.

Waisengericht.  
 Vorstand:  
 Stadtschultheiß Walm.

Winterbach.  
**Verkauf von  
 15,000 Stück Buchenpflanzen.**  
 Am Donnerstag den 6. l. M., Mit-tags 11 Uhr, werden auf hiesigem Rath-haus 15,000 Stück Buchenpflanzen, 2 bis 3' hoch, gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber eingeladen werden.  
 Den 29. März 1865.

Schultheißenamt.

In nachbenannten Gant-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gesellich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte anberufen vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hülftänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn voransichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihrer Forderungen durch schriftlichen Recept, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Akten ersichtlich sind, in den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände, und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschafts-Verkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern faßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschafts-Verkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekannteren Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Ausschreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimat des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Beschlusses.	Bemerkungen.
R. Oberamts-Gericht Schorndorf.	30. März	Nichelberg.	Adam Bek, Krämer in Michelberg.	Freitag den 5. Mai Vormittags 9 Uhr.	Nächste Gerichtsbescheid.	

Schorndorf.

G. F. Schmid, Kaufmann in Schorndorf, ist heute als Bezirksagent der Deutschen Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Ludwigshafen a. Rhein bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 29. März 1865. R. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Schulmeister Barchet von Grunbach ist heute als Bezirksagent der Frankfurter Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Providentia bestätigt worden, was hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.  
Den 29. März 1865. R. Oberamt. Jais.

Schorndorf.

Aufforderung.

Der 39jährige Müllerbursche Remigius Albrecht von Rohrdorf, D.-M. Wangen, ist wegen Körperverletzung in Untersuchung zu ziehen, da jedoch sein gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiemit aufgefordert, sich bei Vermeidung hiesiger Verfolgung ungehäumt hier zu stellen. Die betreffenden Behörden werden ersucht, ihn hieher zu weisen und davon hieher Nachricht zu geben.  
Den 24. März 1865. R. Oberamtsgericht. G.-Mk. Steeb.

Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am Montag den 3. April, Nachmittags 2 Uhr, folgende Güterstücke im öffentlichen Ausschreibungsverpacktet:  
1 Stück beim neuen Gostebäcker,  
1 ditto bei der alten Göppinger Steige,  
1 Allmandstück im Hof,  
6 demolirte Plätze hinter Sailer Eudners Haus,  
4 Stück im sog. Todtengraben und die Bühne im Armenhaus und der Stall unter demselben,  
wozu Liebhaber auf das Rathhaus eingeladen werden.

Schorndorf.

Auf den 1. Juni können bei der Armenkastenpflege 1100 fl. gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Prozent in einem oder mehreren Posten erhoben werden.

Steinfuhr-Afford.

Nächsten Mittwoch, Mittags 1 Uhr, wird das Beiführen des Steinkörpers von der Wallmauer zu dem neu angelegten Weg am Todengraben im Ausschreibungsverpacktet.  
Stadtbaumeisteramt.

Baltmannsweiler.

Submissions-Afford.

Die Fertigung von einer Dachrinne etc. und 11 Fenstern wird im Submissionswege vergeben, und liegt der Ueberschlag sammt Bedingungen bei unterzeichneter Stelle zur Einsicht vor.

Der Ueberschlag beträgt:

- Flaschnerarbeit. . . 59 fl. 52 fr.
- Glaserarbeit. . . . 64 fl. 40 fr.
- Schlosserarbeit. . . 22 fl. —

Die Angebote sind versiegelt unter der Aufschrift „Angebot zu Arbeiten am Rathhause“ bis zum 15. April d. J. zu übergeben.

Den 29. März 1865.

Schultheissenamt. Schloß.

Schorndorf.

Gerichts-Bezirks Schorndorf. Liegenschafts-Verkauf.



Die der Elisabethe geb. Kopp, Ehefrau des Friedrich Stroß, Delmüllers von Schornbach gehörige Liegenschaft, hiesiger Markung, bestehend in einer Delmühle mit Werkreibe und Wasserkraft, einer Scheuer und Stallung an der Hauptstraße von Schorndorf nach Winnenden mit ca.

- 3 1/8 M. 22,7 R. Ländel u. Acker,
- 10 5/8 „ 39,3 „ Wiesen,
- 1 2/8 „ 22,6 „ Weinberg,
- 2 3/8 „ 36,0 „ Wald,

im Ganzen taxirt zu 11,635 fl. wird gemäß oberamtsgerichtlichen Auftrags im Exekutionswege

Dienstag den 25. April 1865 Morgens 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Schornbach im Ausschreibungsverpacktet, wozu Liebhaber [Auswärtige mit gemeinderäthlichen Vermögenszeugnissen versehen] unter dem Anfügen eingeladen werden, daß dieses Anwesen arrondirt ist, und sich zu jedem gewerblichen Unternehmen eignet.

Der Güterpfleger Gemeinderath Georg Haag in Schornbach ist bereit, jeder Zeit über dieses Anwesen nähere Auskunft zu ertheilen.

Den 24. März 1865.

Gemeinderath. Vorstand A. d. e.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

Für die große Theilnahme während der Krankheit, sowie nach dem Abscheiden unsers ältesten Söhnchens dankt herzlich Apotheker Palm, jun., mit Frau.

Schorndorf.

Dankfagung.

Ich fühle mich verpflichtet, auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank auszusprechen für die vielen Beweise von Theilnahme während des langen Krankseins meines l. Satten

Christian Böhringer,

sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner Ruhstätte.

Die trauernde Wittve Catharine Böhringer mit ihren 4 Kindern.

Uracher Bleiche.

Zur Besorgung von Leinwand und Faden für obige rühmlichst bekannte Bleiche empfiehlt sich bestens Johannes Weil beim Hirsch.

Niederkrantz.

Heute Abend bei Straub.

Schorndorf.

Auswanderer und Reisende nach Amerika und Australien befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segel-Schiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen oder Rotterdam zum billigsten Preise

der bestätigte Agent: A. F. Widmann.

Schorndorf.

Wichtig für Pfleger, Auswanderer u. s. w.

Wechsel nach Amerika in jeder beliebigen Summe, nur in Gold zahlbar, sowie Auszahlungen von Pflegschafts- und sonstigen Geldern gegen beizubringende Quittungen, besorgt durch die Herren Schulz und Rückgaber in New-York auf's Billigste

Carl Veil.

Stoßfische, schön weiß

und reinlichst gewässert, empfiehlt

Carl Veil.

Schorndorf.

Anzeige und Empfehlung.

Der Unterzeichnete erlaubt sich einem verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß er von heute an Photographien auf Papier in jeder beliebigen Größe sowie auch Visitenkarten das Duzend zu 3 fl. 30 fr. anfertigt. Für Aehnlichkeit und solide Arbeit wird garantirt.

W. Häberle, Maler und Photograph.

Albert Schumann in Eßlingen a. N.

Kunstoffärberei, Druckerei, Appretur.

Alle Arten seidener, wollener und baumwollener Kleidungsstücke, Möbelstoffe, Teppiche u. s. w. werden in allen Farben brillant gefärbt und wie neu appretirt. Ebenso werden die betreffenden Gegenstände, insbesondere Shawls in den geschmackvollsten Dessins und lebhaftesten Farben bedruckt. Die Agentur für Schorndorf und Umgegend besorgt bestens und legt Muster vor

C. F. Krauß Wittve.

Schnelle und pünktliche Bedienung wird zugesichert.

Göppingen.

Wechsel und Gelder nach Amerika

in jeder beliebigen Summe, in Gold oder Silber zahlbar, besorgen wir durch unser New-Yorker Geschäft prompt und billig, worauf wir namentlich Pfleger, Auswanderer u. s. w. aufmerksam machen.

D. Rosenthal & Cie.

Schorndorf.



Turn-Verein.

Samstag den 1. April, Abends 8 Uhr, Versammlung in der Krone. Der Vorstand.



Versammlung

Sonntag Abend 4 Uhr Johs. Daimler, jun., Vorstand.

Schorndorf.



Ich nehme einen jungen Menschen in die Lehre auf. Auch findet ein gewandter Geselle bei mir dauernde Beschäftigung.

Bühler, Schuhmachermstr.

Ein Logis mit Bett und Möbel für einen Herrn hat sogleich oder auf Georgi zu vergeben

Brügel, Bäcker.

Carl Roth, Schuhmacher, hat ein heizbares Zimmer parterre sogleich oder bis Georgi zu vermietthen.

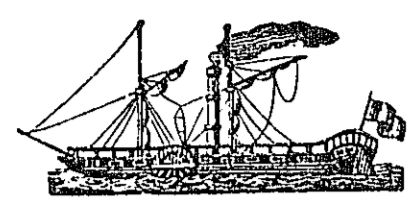
Schorndorf. Zu verkaufen: ein älteres jedoch noch brauchbares Clavier. Näheres bei Kaufmann Kieß.

Legten Montag ging von hier bis Adelberg eine silberne Cyllinderuhr verloren, welche der redliche Finder gegen gute Belohnung bei Uhrmacher Müller in Schorndorf abgeben wolle.

Schorndorf. Reinen borstigen Saatwaizen hat zu verkaufen C. Schmid, Saisensieder.

Einen schönen schwarzen Tuchrock nebst einigen getragenen Beinkleidern hat aus Auftrag zu verkaufen Gepäckträger Fünfer.

Aus der Verlassenschaft der Heirn. Hehn's Wittve sind 7/8 Mrg. 35,2 Mth. Wiesen im Konnenberg zu verkaufen; etwaige Liebhaber wollen sich melden bei Christian Krauß.



Auswanderer und Reisende nach Amerika und Australien befördert in jeder Woche mit Dampf- und Segelschiffen über Bremen, Havre, Hamburg, Liverpool, Antwerpen oder Rotterdam zum billigsten Preise, ebenso gibt Wechsel auf Amerika in jeder beliebigen Größe ab und besorgt Auszahlungen nach allen Staaten Nordamerikas gegen Original-Bescheinigung der Agent:  
**C. G. Brenninger.**  
Rudersberg, Februar 1865.

Rudersberg.



Zur Beforgung von Bleichgegenständen für die bekannte **Kirchheimer Bleiche** empfiehlt sich auch heuer wieder **C. G. Brenninger, Färber.**  
Vorzüglich gutes baumwollenes Zettel-Garn № 6, 8, 10 per A 56 kr., gefärbtes und gebleichtes Schuß- und Zettelgarn im Verhältnis, verkauft  
**C. G. Brenninger, Färber.**

Alle Arten baumwollene, halbwoollene, wollene und Seidenzeuge werden in allen Farben gefärbt und mit den neuesten Dessins bedruckt bei  
**C. G. Brenninger.**

Grunbach.

**Lehrlings-Gesuch.**

Ein wohlherzogener, junger Mensch, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet unter günstigen Bedingungen eine Lehrstelle. Gute Behandlung wird zugesichert. Näheres bei  
**Friedr. Grün, Mehlmändler.**

Fellbach.

**Gesuch eines Gärtners.**



Ich bin beauftragt, auf ein größeres Gut an der Eisenbahn nach Bruchsal einen im Anbau der gewöhnlichen Gemüße und in der Baumzucht bewanderten, militärfreien, jungen Mann zu suchen, der mit Fleiß und Solidität das Bestreben verbindet, sich weiter auszubilden, damit ihm später noch andere in sein Fach einschlagende Arbeiten überlassen werden können. Nur gute Zeugnisse können berücksichtigt werden.  
**Lorenz, Weingärtner.**

Ein guter vollständiger Schmiedhandwerkzeug ist zu kaufen, wobei auch eine Schmiede zu kaufen oder in Pacht zu nehm. a wäre. Nähere Auskunft erteilt die Redaktion.

1 1/2 Morgen Acker am Schlichter Weg hat zu verkaufen  
**Bader, Metzger.**

Mein Baumgut in der Zaise kommt nächsten Montag zum 2ten und letzten Mal in Aufstreich.  
**W. Müller.**

Friedrich Keller, Schuhmacher ist gesonnen seinen Theil Haus zu verkaufen und kann jeden Tag ein Kauf mit ihm abgeschlossen werden.

**Oberberken.**  
Unterzeichneter hat einen schönen ächten Schweizer-Farren, Plattschek, 2 1/2 Jahre alt und zur Nachzucht tauglich, zu verkaufen.  
**Farrenhalter Sing.**

**Thomashardt.**  
Der Unterzeichnete verkauft am nächsten Mittwoch den 5. April, Vormittags 9 Uhr, 1 ganz guten Brennhasen sammt Zugehör, etwas neue und alte Fasbdaugen und Böden sammt Thüren; auch einen leichten noch neuen Kuhwagen mit eisernen Achsen und einen noch ganz guten Schweinkorb.  
**Hees, Bäcker.**

Nächsten Sonntag haben  
**Bach & tag**  
**Hees, Hammer.**

**Ueber Aushebung und Wehrkraft.**

Geradstetten den 26. März 1865. Die größte Last für einen söhnerreichen Familienvater ist die Art der seitherigen Aushebung zum Militär, indem oft ein armer Vater sämtliche bis auf den durchs Gefehz befreiten zum Militär geben muß, ein Weiber entweder un- tüchtige Söhne, oder Mädchen und oft gar keine Kinder hat, der getroffene, aber arme Sohn bis zum 26. Lebensjahr sich 3-400 fl. ersparen könnte, womit ihm zur Gründung eines Geschäfts ein Angelb geboten wäre, nun er aber seinen Vater noch kostete, der bereits 5 Söhne zum Militär gegeben; seinem Vermögen nach keinen 1/2tels Mann schuldig wäre. Da alle Hazardspiele gesetzlich verboten sind, so sollte auch das seitherige System des Spie- lens, wo es sich um 5-600 fl. handelt, bes- stelltigt und das Militär nach einem vom Ein- sander entworfenen Project ausgedoben werden, wo jeder, der Soldat wird, für seinen Dienst bezahlt wird, die Musterung vor dem Spielen zu geschähen hätte, die tüchtigsten von den minder tüchtigen geschieden 1te, theils freiwillig, theils durch Loos um 3-400 fl. Soldat werden, die minder tüchtigen als Lancksturm ge- bildet werden.

Um hierin Anderer Wunsch zu hören, wird zu einer Besprechung nach Geradstetten zu Kauf- man und Wirth auf Sonntag den 2. April nach dem Gottesdienst eingeladen.

Alle, welche an Hals- und Brustübeln leiden, bedienen sich des einfachen Mittels der Stollwerckschen Brust-Bombons. Dieselben sind nach der Composition des Königl. Geh. Hofrathes und Professors Dr. Harless in Bonn bereitet und haben in ganz Europa seit mehr als 20 Jahren einen so außerordentlichen Ruf erlangt, daß dieselben mit Recht als das beste und angenehmste bis jetzt bekannte Hausmittel gegen Hals- und Brustleiden, trockenen Reizhusten, so wie überhaupt gegen alle catarrhalischen Affectionen auf das Gewissenhafteste zu empfehlen sind.

**Verschiedenes.**

Paris, 27. März. Der Moniteurcorrespondent aus Newyork constatirt die große Dunkelheit, die gegenwärtig über den mitlä- rischen Operationen des Nordens, wie des Sü- dens schwebt. Was aus Sherman und seinen 70,000 Mann geworden, sei zur Stunde noch völlig unbekannt, doch sei man seinemwegen unbesorgt, er werde schon ganz unerwartet am entscheidenden Punkte zum Vorschein kommen. Der Correspondent gibt die großen Vortheile willig zu, welche in der letzten Zeit der Nord- den davongetragen, allein der Anfang der Weis- heit sei immer der, seinen Gegner nicht allzu- sehr zu verachten. Offenbar habe der beharr- liche, allseitige Rückzug der Streitkräfte des Südens, das freiwillige Aufgeben von Char- leston und anderer fester Plätze seinen guten Grund und lasse auf einen von Gen. Lee ent- worfene und in Ausführung gefesteten allge- meinen Plan Lees schließen. In was dieser Plan bestehe, müsse auch dem Unkundigsten offenbar werden. Es handle sich darum, aus allen zerplitterten Garnisonen eine achtungge- bietende Masse zu bilden, sie durch Heranzie- hung der Divisionen von Hood, Hardee u. A. zu verstärken und dann Sherman mit Ueber- macht entgegenzutreten. Außerdem sei es den Separatisten wohl darum zu thun, ihre Geg- ner mehr in das Innere zu locken und von ihrer Operationsbasis, dem Meer, zu entfernen. Der Correspondent selber erwägt jedoch das Für und Wider nicht zum ausschließlichen Vor- theil des Südens. Es komme zunächst darauf an, ob man Sherman eine wirkliche Armee oder nur einen gewaltigen Menschenhaufen werde entgegenstellen können. Im ersten Falle könne das Schicksal der Armee Sherman's sich in Einem Tage erfüllen; im andern Falle werde man diesen Heerführer, möge man ihn auch seine Verbindungen abschneiden und ihn von allen Seiten umschwärmen, nicht daran hindern können, vor Richmond zu erscheinen und seine Verbindung mit Grant zu bewerk- stelligen. (N.3.)

Schorndorf, den 28. März 1865.

Getreidegattungen.	Zahl der ver- kauften Centner.	Mittelpreis pro Centner.
Kernen . . . . .	196	fl. 5   fr. 24
Roggen . . . . .	—	—   —
Berste . . . . .	—	—   —

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer.

# Anzeiger für Stadt und Land.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf.

№ 27.

Dienstag den 4. April

1865.

**Amtlige Bekanntmachungen.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Hohengehren.  
**Stamm- und Brennholz- Verkauf.**

Montag und Dienstag den 10. und 11. l. M. im Staatswald Martinshalde 2: 7 Buchen, 3 Elzbeerbäume, 1 Asper, 2 Fichten, 3 Forchen, 2 Weismuthskie- fern, 30 tannene Gerüststangen, 37 Klasten buchene, 36 Klasten birkene, 3 1/2 Klasten erlene Scheiter und Prügel, 24 Klasten Anbruchholz, 7300 Wellen. Das Stammholz wird am ersten Tage zuerst ausgedoten. Zusammenkunft je Morgens 9 Uhr im Schlag, beziehungsweise auf der StraÙe von Hohengehren nach Win- terbach, beim sogenannten Herentanz.  
Schorndorf den 1. April 1865.  
Königl. Forstamt.  
**Mieninger.**

Forstamt Schorndorf.  
Revier Thomashardt.  
**Holz- Verkauf.**  
Mittwoch den 12. l. M. im Staats- wald Ebersbacherhau 1 bei Ebersbach: 6 Buchen, 1 Birke, 2 Ersen, 40 Klast- ter buchene, 4 Klasten birkene und erlene Scheiter und Prügel, 4 Klasten Anbruch- holz, 5550 Reifschwellen. Zusammen- kunft Morgens 9 Uhr im Schlag.  
Schorndorf den 1. April 1865.  
Königl. Forstamt.  
**Mieninger.**

Revier Oberurbach.  
**Holzbeiführ-Accord.**  
Am Donnerstag den 6. d. M., Nach- mittags 3 Uhr, wird im Wirthschafts- locale des Bäckers Pfliederer zu Ober- urbach die Beiführ von 145 Klasten bu- chener Scheiter aus den Waldotheilen

Dickne, Klemmergehren und Köden auf den Bahnhof Schorndorf veraccorirt werden.  
Den 3. April 1865.  
K. Revierförster.

Schorndorf.  
**Aufforderung.**  
Der 39jährige Müllerbursche Remigius Albrecht von Rohrdorf, D. A. Wan- gen, ist wegen Körperverletzung in Un- tersuchung zu ziehen, da jedoch sein ge- genwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird er hiemit aufgefordert, sich bei Vermeidung steckbrieflicher Verfolgung un- gesäumt hier zu stellen. Die betreffen- den Behörden werden ersucht, ihn hieher zu weisen und davon hieher Nachricht zu geben.  
Den 24. März 1865.  
K. Oberamtsgericht.  
G. Alt. Steeb.

Hohengehren.  
**Gläubiger-Aufforderung.**  
Jak. Grau, Zimmermann, und des- sen Ehefrau Anna Maria, geb. Unrath, haben zum Wegzug nach Amerika ihr hiesiges Besitzthum verkauft; die Gläu- biger derselben werden hiemit aufgefor- dert, ihre Forderungen binnen 30 Ta- gen hieher anzuzeigen, widrigenfalls sie von der Vermögensmasse nicht befriedigt werden, welche diesen Eheleuten nach Ablauf obigen Termins vollständig aus- gefolgt wird.  
Den 1. April 1865.  
Schultheißenamt.  
Enßle.

Schorndorf,  
Oberamts Schorndorf.  
**Schafwaide-Verleihung.**  
Die hiesige Winterwaide, welche circa

300 Stück Schafe, ernährt, wird am Donnerstag den 13. April d. J., Nachmittags 2 Uhr, von Martini 1865 bis 1. April 1866 auf hiesigem Rathhause verpachtet. Liebhaber, auswärtige mit obrigkeit- lichen Vermögenszeugnissen versehen, wer- den hiezu eingeladen.  
Den 3. April 1865.  
Schultheißenamt.  
A d e.

Asperg l e.  
Die Winter- schafswaiden hier und in Reklins- berg, welche je mit 200 Stück, und die in Kreh- winkel, welche mit 130 Stück Schafen beschlagen werden kann, werden von Martini 1865 an bis zum 20. März 1866 am Samstag den 8. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rath- hause verpachtet.  
Gemeinderath.

**Privat-Anzeigen.**  
Mittwoch den 5. April auf dem Engelberg.  
Ewigen und dreiblättrigen **Klee samen** in schöner und guter Waare empfiehlt **Johs. Weil** beim Hirsch.  
Einen Salzständer sammt Salzwaage verkauft **C. M. Meyer** am Markt.  
Einige Mitlefer zum Schwäb. Mer- kur sucht aus Ausfrag **David Hoffacker.**